

Sicherheit im Kindergarten

Der Begriff „Sicherheit“ hat im elementarpädagogischen Kontext mehrere Bedeutungen. Als sicher gelten Räume mit *klaren Raumstrukturen, durchdachten Farbkonzepten und strukturierenden Symbolen*. Neben der Erfüllung *physischer Grundbedürfnisse* (Schutz vor Hitze/Kälte, Essen, Trinken etc.) geht es auch darum *Kinder vor Gefahren* zu schützen. (s. Erndt-Doll/Lipowski, 2014).

Daneben sollen Kinder jedoch auch spielerisch den Umgang mit Risiko und Gefahren erlernen. Spiel und Risiko gehören zusammen. Wie steht es da mit der Sicherheit?

In zahlreichen Sicherheitsnormen und Empfehlungen wird beschrieben, welche Anforderungen an ein sicheres Spiel-Umfeld gestellt werden. Diese Normen sind einerseits sehr hilfreich, werden jedoch häufig auch als Behinderung empfunden. Hinzu kommt noch der Begriff der „Aufsichtspflicht“, der für weitere Verwirrung sorgt.

Die Workshop-Serie beschäftigt sich mit all diesen Fragestellungen. Sie besteht aus einem Theorieteil (Modul 1) und 3 Praxisteilen (Modul 2–4).



© istockphoto



© Michael Markt

Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA

Spielpädagoge, Spieltheoretiker, Spielplatzexperte

Er ist seit über 25 Jahren im Bereich der Gestaltung von Spielbereichen im In- und Outdoorbereich tätig. Neben seiner praktischen Erfahrung bei der Gestaltung pädagogischer Spielkonzepte ist er auch als gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für die Bewertung von Spielbereichen anhand der geltenden Normen tätig. Er kennt somit beide Seiten – den spielpädagogischen Zugang, sowie den „sicherheitstechnischen“ aus Theorie und Praxis.

Gründer und Inhaber der SpielWERT-Unternehmensberatung

Informationen

Dauer der Module: je 4 UE, gesamt (Modul 1–4) 16 UE. Die Module sind jeweils auch einzeln buchbar.

Termine, Beginnzeiten und Ort: nach Vereinbarung

Hinweis: Die Module können im Rahmen der jährlichen Fortbildungspflicht (z.B. Wiener Kindergarten-gesetz § 3a Abs. 3) angerechnet werden. Sie erhalten für jedes Modul eine Teilnahmebestätigung.

Teilnahmegebühren: € 95,- (exkl. USt)/
€ 114,- (inkl. USt) pro Person

Teilnehmerzahl: Die Module werden ab 6 TeilnehmerInnen durchgeführt. Für pädagogische Einrichtungen können die Module auch als Inhouse-Training individuell zusammengestellt werden.

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.spielwert.at - Seminare

© Michael Markt



Theorie und
Praxis-Workshops

Sicherheit im Kindergarten

Die angebotenen Module behandeln folgende Themenbereiche

Modul 1 Theorie

- 🕒 Sicherheit und Risiko im elementarpädagogischen Kontext
- 🕒 Erwünschtes und unerwünschtes Risiko
- 🕒 Kalkulierbares und unerwartetes Risiko
- 🕒 Normen „verstehen“ – was ist das Ziel der Normen?
- 🕒 Die wichtigsten Begriffe der Normen wie: Fallraum, Aufprallfläche, stoßdämpfender Boden, HIC-Wert



© Michael Markl

Modul 2 Praxis Mein sicherer Außenspielbereich

Für den Spielbereich im Freien gibt es die anwendbare Spielplatznorm EN 1176. Nach dieser Norm werden die Spielgeräte einmal im Jahr geprüft und bewertet. Doch wussten Sie,

- 🕒 dass neben dieser jährlichen Prüfung noch weitere regelmäßige Prüfungen und Wartungen vorgesehen sind?
- 🕒 dass ein Spielgerät auch dann Gefahren bergen kann, wenn es „normtechnisch“ als sicher gilt?
- 🕒 dass es eine weitere Norm gibt, die sich mit der pädagogischen Qualität der Spielbereiche beschäftigt?

In diesem Praxis-Workshop werden neben der Klärung der oben angesprochenen Fragen, viele weitere interessante Aspekte zur Planung, Nutzung und Gestaltung von Spielbereichen im Freien behandelt. (Fallschutz, Geräteauswahl etc.) Schlüpfen Sie in die Rolle eines Spielplatzprüfers/einer Spielplatzprüferin und untersuchen Sie die Spielgeräte mit den Praxis-Werkzeugen aus dem Prüfkoffer. Der Workshop findet auf einem echten Spielplatz eines Kindergartens statt.

Modul 3 Praxis Mein sicherer Gruppenraum

Der Gruppenraum ist jener Raum in welchem sich die Kinder am häufigsten aufhalten. Er wird multifunktionell genutzt. Entsprechend flexibel und widerstandsfähig sollte das Mobiliar sein. Befindet sich im Gruppenraum eine Empore (auch als 2te Spielebene oder Raumgerüst bezeichnet), muss sie gleich mehreren Normen entsprechen und jährlich geprüft werden. Neuralgische Punkte sind die Treppen und die Absturzsicherungen.

Im Workshop, der in einem echten Gruppenraum mit Empore stattfindet, werden sämtliche Bereiche wie Spielecken, Mobiliar, Emporen, Tische und Stühle „sicherheitstechnisch“ durchleuchtet. Wo lauern unerkannte Gefahrenstellen? Worauf ist bei der Anschaffung von neuen Möbeln zu achten, welche Normen sind relevant?

Das Qualitätszeichen von SpielWERT bedeutet, dass neben der Einhaltung der Normen auch besonders auf den pädagogischen Wert (Spielwert) geachtet wird.



Ist dieser Bewegungsraum wirklich sicher? Antwort auf diese und viele andere Fragen, gibt es in der Seminar-Reihe „Sicherheit“! Schauen Sie unter www.spielwert.at/seminare nach aktuellen Terminen.

© istockphoto

Modul 4 Praxis Mein sicherer Bewegungsraum

Der Bewegungsraum im Kindergarten ist „normtechnisch“ betrachtet ein Minenfeld. Es gibt keinen Bereich im Kindergarten, in welchem so viele unterschiedliche sich zum Teil widersprechende Normen zur Anwendung kommen. Im Gegensatz zum Außenbereich, wo die Spielgeräte fix eingebaut sind, werden im Bewegungsraum täglich neue Spielsituationen geschaffen. Das mangelnde Wissen über Fallhöhen und Sicherheitsabstände, sowie das Auflegen von Schutzmatte, wie es lt. Norm vorgesehen ist, führt in der Praxis oft unbewusst zu abenteuerlichen Spiel- und Klettervarianten. So lange „nichts passiert“ ist das auch egal, doch wenn dann „etwas passiert“, kommt das große Nachsehen.

In diesem Praxis-Workshop, der in einem echten Bewegungsraum stattfindet, werden sämtliche Aspekte, welche für die sichere Raumgestaltung, sowie die Anwendung von diversen Elementen (Matten, Leitern, Bänken ...) wichtig sind, besprochen und auch praktisch geübt.